

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese sinnenstarke Frau nicht los, sie begegnet ihr noch einmal durch ein junges Mädchen – und sie schaudert davor; und sie begegnet ihr noch ein letztes Mal in dem erdnahen Holzer, der diese Frau wohl zur Frau haben möchte, und der still aus dem Dorf verschwindet, weil er nicht begreift, wie sie ihm wohl Liebe schenken kann aus sinnlichem Erlebnis heraus, aber ihre « Seele war eine fertige Einheit; sie brauchte keinen Ausgleich einer Männerliebe mehr; sie lebte durch eigene Seelenkraft; kein sinnliches Erlebnis konnte sich da hineindrängen, kein anderer Mensch ihre Kreise stören ».

Gewiss: so etwas zu sagen zeugt von einer ungewohnten Ehrlichkeit, ob der man entsetzt sein kann. Aber wenn dieses Buch so ungemein stark auf uns wirkt, so dankt es das eben solch ehrlicher Schau und dem Fehlen der Scheu, Dinge zu sagen, die man sonst vielleicht nicht sagt. Eben darum wird man es lieben lernen, namentlich wenn man es mehr als nur flüchtig liest, wobei man dann auch unschwer seinen « pädagogischen Gehalt », der nicht gering wiegt, aufspüren und schätzen lernen wird.

(Das Buch ist erschienen im Schweizer-Spiegel-Verlag zu Zürich und kostet in Ganzleinenband Fr. 6.50.)

Mitteilungen und Nachrichten

Maria Gundrum, München, Gislarstrasse 3 IV, lädt ein zu einer **Frühjahrstafahrt zu den Fürstenhöfen der Renaissance**.

Treffen in Florenz. Von Arezzo über Apennin nach Borgo San Sepolcro, Urbino, Pesaro, Rimini, Ravenna, Ferrara, Chioggia (Schiff), Venedig, Verona-Mantua. Gesamtkosten etwa 250 RM. Interessenten sind gebeten, sich baldigst, unverbindlich, zu erkundigen, mit Angabe der Ferien.

In Vorbereitung: Fahrt ins Rheinland und in die Provence.

Mitteilung der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe. Im Juni 1934 wurde von der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe ein Wettbewerb zur Erlangung von Propagandaschriften für die Haushaltlehre ausgeschrieben. Es gingen auf den festgesetzten Termin 20 Arbeiten ein, 16 aus der deutschen, 4 aus der Westschweiz. Das vor kurzem zusammengetretene Preisgericht konnte vier Arbeiten prämiieren. Auf die Erteilung eines ersten Preises musste verzichtet werden, da keine der eingegangenen Arbeiten in vollem Umfange den gestellten Anforderungen entsprach. Dagegen erhielten einen zweiten Preis eine Arbeit von Frau Rufshauser, Frauenfeld (gestorben Herbst 1934) über « Das Anlernen », sowie eine Arbeit über die « Haushaltlehre » von Fräulein Dr. Schaeffer, St. Gallen; ferner einen dritten Preis Frau Schwarzenbach-Marty, Wädenswil, für eine Arbeit über « Das Anlernen » und Mme. Fulpius-Gavard, Genf, über die « Haushaltlehre ».

Die übrigen eingereichten Arbeiten enthielten zum Teil viele gute Gedanken, entsprachen aber nicht dem Thema.

Die prämierten Arbeiten sind der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst zu beliebiger Verwendung zur Verfügung gestellt worden.

Schulfunkprogramm der deutschen Schweiz, Januar–März 1935.

8. Januar, Bern: Morgenfeier. Wir beginnen den Arbeitstag mit musikalischen und literarischen Darbietungen.¹

¹ Diese Sendung beginnt um 8 Uhr 15, alle übrigen um 10 Uhr 20.

10. Januar, Zürich: Ein Schweizer Ballon über Russland. Bericht über die Gordon-Bennet-Fahrt 1934. Von Dr. Tilgenkamp.
 16. Januar, Bern: Die Erfindung der Dampfmaschine. Hörspiel von P. A. Horn über die Erfindung und die Lebensschicksale von Denis Papin. Personen: Vater, Sohn, Denis Papin, drei Mitglieder der «Königlichen Gesellschaft» zu London: Boyle, Hawkins und Milton, der Landgraf von Hessen, Papins Hauswirtin.
 18. Januar, Basel: Erlebnisse in einer Wüstenoase. Die Oase Fayum in der Lybischen Wüste. Das tote Meer des Mörissees. Seltsame Menschen in der Wüsteneinsamkeit. Wolf- und Schakaljagd. Von Dr. Masarey.
 22. Januar, Zürich: Warum kommen wir nicht zum Mond? Ein Astronom erzählt von unserem Nachbar im Weltall. Von P. Stuker.
 26. Januar, Basel: Zoologischer Garten in der Musik. Allerlei Tierschilderungen in Kompositionen alter und neuer Meister. Beispiele aus Werken von Couperin, Haydn, Beethoven, Saint-Saëns, Strauss usw. Von Dr. Mohr.
 30. Januar, Bern: Auf italienischen Landstrassen. Hans Schwarz erzählt Erlebnisse von seinem Ritt nach Rom.
1. Februar, Zürich: Die Anfänge der Urschweiz. Von einem Innenschweizer erzählt. Jos. von Matt, Stans.
 5. Februar, Bern: Die Schlaginstrumente. Das Wesen des Rhythmus. Die Schlaginstrumente der Naturvölker. Moderne Schlaginstrumente und ihre Bedeutung im Orchesterspiel. Mit Demonstrationen.
 7. Februar, Basel: Die Tuberkulose. Aufklärung der Jugend durch den Schularzt. Hörfolge von Dr. Brugger und Dr. Meyer.
 13. Februar, Zürich: Auf, lasst uns singen! Vom Sprachrhythmus zur Melodie. Von Rud. Schoch.
 15. Februar, Basel: Ein fröhlich Spiel von Hans Sachs. Leben des Dichters und Charakter seiner Epoche, anschliessend daran eines seiner besten Spiele. W. Hausmann.
 19. Februar, Bern: Der Wald in Musik und Dichtung. Ein Hörbild von J. Niggli.
 23. Februar, Zürich: Besteigung des Matterhorns. Aus dem Tagebuch eines Bergsteigers. Von Sekundarlehrer Erb.
 27. Februar, Bern: Schokolade! Eine Hörfolge (Rohstoffe, Verarbeitung, Vertrieb).
1. März, Basel: Familienleben bei Joh. Seb. Bach. Einer der grössten Tondichter lebt in bescheidenen Kleinbürgerverhältnissen. Häusliche Musikpflege aus dem 18. Jahrhundert soll mit Beispielen belegt werden. Von Dr. L. Eder.
 7. März, Bern: Von Hunden und Schlittenfahrten in Grönland. Plauderei von Dr. W. Jost.
 9. März, Basel: Wie dein Buch entsteht. Von E. Grauwiler, Liestal.
 12. März, Bern: Aus dem Leben der Ameisen. Gründung einer Kolonie und Entwicklung der Ameisen. Nestbau und Arbeitsteilung. Nahrungserwerb, Schlachten, Völkerwanderung und Sklavenraub. Reinlichkeit, Krankenpflege und Spiele. Ameisensprache. Ameisengäste. Anleitung zum Bau eines künstlichen Ameisennestes. Von Dr. O. Schreyer, Hofwil.
 14. März, Zürich: Das Radioorchester spielt für die Schulfunkhörer. Mit Erläuterungen.

Abstinenzfilme. Wir gestatten uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass es uns gelungen ist, eine neue Kopie des ausgezeichneten Selma Lagerlöf-Filmes «Der Fuhrmann des Todes» anzuschaffen, der sich für Veranstaltungen Ihres Vereins ganz besonders gut eignet.

Ferner steht uns der prächtige Film «Das Erwachen der Seele», der in hervorragender Weise Leben und Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zum dritten Lebensjahr schildert, zur Verfügung.

Wir stellen diese Filme Abstinenzvereinen und ähnlichen Organisationen zu ganz besonders günstigen Bedingungen leihweise zur Verfügung, und zwar wie folgt:

1. Filmmiete pro Vorführung (je nach Grösse des Ortes und des Vereins)
Fr. 40.- bis Fr. 60.- plus Porto.
2. Filmmiete inkl. Apparat und Operateur, Lampenrisiko, allem nötigen Material, Haftpflichtversicherung, Bewilligung usw. je nach Grösse des Ortes und Vereins Fr. 80.- bis Fr. 120.- plus Reise- und Transportspesen für Operateur und Apparatur, sowie Verpflegung und eventuellen Aufenthalt des Operateurs.

Anfragen sind zu richten:

- a) Für Miete des Filmes in der ganzen Schweiz;
- b) für Miete des Filmes mit Operateur und Apparat aus den Kantonen Basel, Aargau, Luzern, Solothurn, Bern, Unterwalden und Westschweiz an Schweizer Schul- und Volkskino, Erlachstrasse 21, Bern;
- c) für Miete des Films mit Operateur und Apparat aus den Kantonen Zürich, Zug, Schwyz und der ganzen Ostschweiz an: Schweizer Schul- und Volkskino, Schipfe 57, Zürich.

Wir gestatten uns, Sie gleichzeitig besonders auf unser reichhaltiges Filmarchiv aufmerksam zu machen, das enthält:

1. Tonfilme,
2. Grosskulturfilme,
3. Unterhaltungsfilme, Dramen, Lustspiele, Märchen usw.

Es sind Filme sowohl im 35 mm-Normalformat als auch im 16 mm-Schmalformat bei uns erhältlich.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen unsere Filmlisten gratis zu.

Bitte bei Bestellungen anzugeben, ob Sie 35 mm-Normal- oder 16 mm-Schmalfilme wünschen.

Wahre sportliche Kameradschaft. Dass sich diese nicht nur auf die unmittelbare sportliche Ertüchtigung bezieht, sondern auch auf Geist und Moral, geht aus Mitteilungen der technischen Leitung des Schweizerischen Skiverbandes hervor. Im Hinblick auf die strengen Forderungen, die an die FIS-Mannschaft gestellt werden, verlangt der Skiverband ganze Arbeit, die auch bereit ist, Opfer auf sich zu nehmen. Was einzelne leisten müssen, kommt wieder den Klubkameraden zugut. «Dieses Helfen und Einstehen darf sich aber nicht bloss auf die sportliche Arbeit allein erstrecken. Es soll auch den Kampf um die Enthaltsamkeit von Alkohol und Nikotin einschliessen.» Auch in dieser hochwichtigen und für die Entwicklung der Sportbewegung bedeutungsvollen Haltung gilt es Kameradschaft zu üben.

Schulmilch trotz Krise. Der Schweizerischen Milchkommission ist es dank der Zustimmung und verständnisvollen Haltung der Gemeindebehörden gelückt, in der von der Krise schwer betroffenen Uhrenzentrale Le Locle die

Schulmilch in ihrer modernen Flaschenfassung einzuführen. Zwei Drittel der Schulkinder sind so zu regelmässigen Milchtrinkern geworden. Immer weitere Kreise erkennen, dass gerade in der Krisenzeite eine einfache und wertvolle Ernährung grosse Bedeutung hat. Wenn man tagtäglich beobachten kann, wie Konditoreien und Kioske von Buben und Mädchen aufgesucht werden, so drängt sich die Notwendigkeit einer starken Schulmilchabgabe aufs neue auf.

Heftumschläge für Milch und Obstsaft. In kurzer Zeit hat der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen 200,000 Heftumschläge zugunsten von Milch und Obstsaft verkauft. Der billige Preis der Umschläge, die Möglichkeit, die hübschen Zeichnungen zu bemalen und nachzuahmen, die Opferwilligkeit vieler Lehrer und Lehrerinnen, die den Kindern Milch und Obst, diese vorzüglichen Landesprodukte lieb machen wollen, und die Einsicht, dass mit erzieherischen Mitteln etwas zur Hebung der Krise in der Landwirtschaft beigetragen werden kann, haben zu diesem prächtigen Erfolg beigetragen. Wer weiter helfen will, diese flotte Aktion zu fördern, bestelle die genannten Heftumschläge bei Lehrer Ernst Zeugin in Pratteln und verbreite sie unter die Jugend.

Trinkt Milch. Das Bier gibt Schlag, der Wein gibt Gicht, der Branntwein Kupfer ins Gesicht, der Porter nur das Blut verdickt, Champagner gar die Beine knickt. – Was jung und alt froh trinken kann, das ist die Milch, die nährt den Mann, macht frisch das Herz nicht bloss allein, auch klar den Kopf und stramm die Bein.
(Aus der « Jungschar ».)

Schweizerischer Verein der Freunde des jungen Mannes. Dieser Verein veranstaltete in Zürich einen ganztägigen, gut besuchten Ausbildungskurs über das Thema « Die Einzelberatung des jungen Mannes ». Uebereinstimmend wurde festgestellt, dass die Beratungs- und Betreuungsarbeit an schwer erziehbaren Jugendlichen keineswegs eine verlorene Mühe bedeutet, sondern dass bei zielbewusstem Vorgehen mancher jugendliche Gefährdete wieder in normale Lebensbahnen zurückgeführt werden kann.

Unser Büchertisch

Der Verlag Rascher in Zürich hat sich durch Herausgabe sehr guter Reproduktionen von **Segantinibildern** ein grosses Verdienst erworben, und wir würden uns schlimmsten Undankes schuldig machen, wenn wir vor der Festzeit nicht mit allem Nachdruck auf die beiden grossformatigen, farbenkräftigen und doch nicht hart wirkenden Steindrucke **Werden** (aus der Tryologie « Werden, Sein, Vergehen ») und **Ave Maria** hinweisen würden. Wenn auch der Preis dieser Bilder Fr. 30, derjenige des Ave Maria Fr. 37.50 beträgt, so ist er im Hinblick auf den unvergänglichen Wert, den sie darstellen, doch nicht zu hoch. Wer einen Haushalt gründet, wer sich ein eigenes Heim gebaut hat, der wird mit diesen Bildern einen Schmuck gewinnen, der über der Kritik steht. Bei jedem Blick, der darauf fällt, wird er einen Strahl der Freude und des Heimatglückes in sich aufnehmen.

S. Berghoff: **Joes Abenteuer im wilden Westen.** Im Verlag Herder, Freiburg i. B. Geheftet RM. 2.40, in Leinen geb. RM. 3.40.

L. Bertelsmann: **Die Möller von Möllenbeck.** Roman. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh. RM. 4.40.